



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 6. Juli.

Bekanntmachungen.

In der heute in Gegenwart eines Notars öffentlich bewirkten Verloosung von Schulverschreibungen der 4½ procentigen Preussischen Staatsanleihe vom Jahre 1856 sind die in der Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden.

Dieselben werden den Besitzern mit dem Bemerken gekündigt, daß die in den ausgelosten Nummern verschriebenen Capitalbeträge vom 2. Januar 1873 ab täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der zu den Kassen-Revisionen nöthigen Zeit, in den Stunden von 9 bis 1 Uhr bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hier selbst, Dramienstraße Nr. 94., gegen Quittung und Rückgabe der Schulverschreibungen mit den dazu gehörigen, erst nach dem 1. Januar 1873 fälligen Zinscoupons Ser. V. Nr. 3. bis 8. nebst Talons baar in Empfang zu nehmen sind.

Die Einlösung der Schulverschreibungen kann auch bei den Königl. Regierungs-Hauptkassen, sowie bei der Kreisasse in Frankfurt a. M. und den Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg bewirkt werden. Zu diesem Zwecke sind die Schulverschreibungen nebst Coupons und Talons einer dieser Kassen mittelst gehörig aufgestellter Verzeichnisse einzureichen, welche sie der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorzulegen und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung zu besorgen hat.

Der Geldbetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mit abzuliefernden Zinscoupons wird von dem zu zahlenden Capitale zurückbehalten. Formulare zu den Verzeichnissen und Quittungen werden von den gedachten Kassen unentgeltlich verabreicht.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schulverschreibungen über die Zahlungsleistung nicht einlassen.
Berlin, den 15. Juni 1872.

Hauptverwaltung der Staatsschulden. von Wedell. Löwe. Hering. Rötger.

Indem ich vorstehende Bekanntmachung noch besonders zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß Exemplare der Nummernliste derjenigen Schulverschreibungen der Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1856, welche am 15. d. M. ausgelost und deshalb zur Rückzahlung gekündigt worden sind, in meinem Bureau, der königlichen Regierungs-Hauptkasse, bei den Magistraten des Kreises, bei der königlichen Kreisasse hier, bei der Forstkasse in Schkeuditz und bei den Ortsrichtern der größeren Ortschaften des Kreises zur Einsicht ausliegen.

Merseburg, den 29. Juni 1872.

Der königliche Landrath.

J. A.: **Kubfuß**, Kreis-Secretair.

Der königliche Kreisbaumeister Ritter in Trier hat mir einen Prospect der patentirten Methode seiner neuerfindenen Glocken-Aufhängung übersandt. Indem ich diese in vielen Fällen erprobte und als vortheilhaft erkannte Vorrichtung zum Aufhängen und Schwingen der Glocken empfehle, bemerke ich, daß der Kreisbaumeister Ritter bei Anwendung seiner Methode eine specielle Bauzeichnung mit eingeschriebenen Maassen zu einem neuen hölzernen Stuhle unentgeltlich liefert, wenn der alte Stuhl nicht mehr brauchbar sein sollte.

Prospect und Zeichnung können in meinem Bureau während der Dienststunden eingesehen werden.
Merseburg, den 29. Juni 1872.

Der königliche Landrath.

J. A.: **Kubfuß**, Kreis-Secretair.

Gestern ist hier eine Kriegsdenkünze de 1870/71 gefunden und abgeliefert worden. Der zum Tragen derselben berechnigte Eigentümer wolle sich im hiesigen Polizeibureau melden.
Merseburg, den 3. Juli 1872.

Die Polizei-Verwaltung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß im Laufe der zweiten Hälfte v. M. nachstehende hiesige Fleischer das Fleisch aller ihrer geschlachteten Schweine auf Trichinen haben untersuchen lassen und zwar:

die Fleischermeister Carl und Gustav Peuschel und Stecher.

Merseburg, den 3. Juli 1872.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung. Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß vom 1. d. M. ab zu Armenbezirks-Vorstehern hiesiger Stadt

für den ersten Bezirk:

Dom, Burgstraße, Mälzergasse, Entenplan, Gotthardtsstraße, Wagnergasse und beide Rittergassen,
Herr Lachner Graf;

für den zweiten Bezirk:

Markt, Preußergasse, Brühl, Fischergasse, Delgrube und Milchinsel,
Herr Kaufmann Reichelt;

für den dritten Bezirk:

Saalgasse, Vorwerk, Todtengräßergasse, Ober- und Unterbreitestraße,
Herr Schuhmachermeister Krebs;

für den vierten Bezirk:

Schmalgasse, Kreuzgasse, an der Geißel und Johannisgasse,
Herr Glasermeister Jung;

für den fünften Bezirk:

Seitenbeutel, beide Sirtigassen, Sand, Hirtengasse, Sirtigberg und vor dem Sirtigthore,

Herr Böttchermeister Schulze;

für den sechsten Bezirk:

Oberaltenburg, Mühlberg, Hältergasse, Dammgasse und vor dem Gotthardtsthore,

Herr Tischlermeister Malpricht jun.;

für den siebenten Bezirk:

Unteraltenburg, Rosenthal und vor dem Klausenthore,

Herr Schneidermeister Kraft;

für den achten Bezirk:

Neumarkt und Amtshäuser,
Herr Kaufmann Rägler jun.

erwählt worden sind und ihre Functionen bereits übernommen haben.
Merseburg, den 4. Juli 1872.

Der Magistrat.

Auf hiesiger **Gasanstalt** werden während der Sommermonate Juli, August und September

Coacs

mit 7½ Gr. pr. Hectoliter verkauft.

Die Verwaltung.

Ein zweispänniger Leiterwagen, eine alte Kutsche, sowie ein Villard mit Zubehör verkauft
Meuschau.

Reinhold Pöble.

Es soll die diesjährige Nutzung des Obstes

1) in den Gewächshäusern des Unterforstes Merseburg
Donnerstag den 11. Juli c., von Vormittags 10 Uhr an,
im Hospitalgarten bei Merseburg,

2) im Mühlholze bei Schkeuditz

Freitag den 12. Juli, Vormittags 10 Uhr,
auf der Schkeuditzer Ziegelscheune an die Meistbietenden unter den
in den Terminen bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.
Schkeuditz, den 30. Juni 1872.

Königliche Oberförsterei.

Obst-Verpachtung.

Dienstag den 9. Juli, Nachmittags 3 Uhr,
sollen im Gasthore zu Wallendorf die der Gemeinde gehörenden
Sauerkirschen, Pflaumen, Birnen und Äpfel meistbietend verpachtet
werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Senf, Ortärchter.

Die diesjährige Obstinutzung auf den Plantagen hiesiger Gemein-
de soll Donnerstag den 11. d. M., Mittags 1 Uhr, an Ort
und Stelle meistbietend verkauft werden. Anfang hinterm alten
Dorfe.

Rösch, den 3. Juli 1872.

Stenzel, Richter.

Getreide-Auction.

Dienstag den 9. Juli, Nachmittags 3 Uhr, sollen in
Burger Flur am Ammendorfer Chausseehause circa 8 Morgen
Roggen und Weizen auf dem Stiele meistbietend verkauft werden.
Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 3. Juli 1872.

J. A.

Wilh. Luze.

Haus-Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich mein in Spergau massiv
erbautes Wohnhaus nebst Stall und Zubehör zu verkaufen.

Seinecke, Maurermeister.

Neeller Gutsverkauf.

Ein Gut in der Elbaue, in unmittelbarer Nähe einer größeren
Stadt, zwischen zwei Bahnhöfen gelegen, mit 170 Morgen Acker-
und Weizenboden, 18 Morgen schöner Elbwiese, großer neuerbauter
und rentabler Ziegelei, guter Ernte, vollständigem lebenden und
toten Inventar, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort bei mäßiger
Anzahlung zu verkaufen und erfahren Reflectanten auf portofreie
Anfragen Näheres durch die Expedition des *Toraauer Kreisblattes*.

Schmiede-Verkauf. Das mir gehörige in der Hütnergasse
hiesiger Stadt gelegene Wohnhaus mit Schmiedewerkstatt, mehre-
ren Stuben, Kammern und großem Hofraum beabsichtige ich ehe-
möglichst zu verkaufen oder zu verpachten. Reflectanten bitte, sich an
mich zu wenden. **Wittwe Spohr, Hütnergasse Nr. 369.**

Ein Käuferschwein steht zu verkaufen **Unteraltenburg 781.**

Das Ritter Milch verkauft die Domaine **Lauchstädt** mit 1
Egr. 2 Pf. am **Hirsch.**

900 Thlr. zu 5 % gegen ländliche Hypothek sind sofort auszu-
leihen durch Rechtsanwalt **Grube.**

2000 Thlr.

sind auf sichere Haus- oder Feldgrundstücke sofort auszuliehen.

Näheres bei **G. F. Koch, Delgrube 306.**

Ein Familienlogis, Michaelis beziehbar, ist jetzt zu vermieten
Gotthardsstraße Nr. 92.

Ein Logis mit Zubehör und Mitgebrauch des Waschhauses ist
von jetzt ab zu vermieten **Kreuzgasse 515.**

Ein Logis von Stube und Kammer nebst Torfgeleß ist an eine
einzelne Person zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen **Dom
Nr. 242.**

Dom 238. ist eine Etage von 3 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen,
Mitgebrauch des Waschhauses und Keller nebst Zubehör im Ganzen
oder getheilt an ruhige Miether zu vermieten und Michaelis zu be-
ziehen bei Wittwe **Seher.**

Ein Logis von zwei Stuben, zwei Kammern, Küche und Saal-
flur ist zu vermieten **Wagnergasse 120.**

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zu-
behör ist zu vermieten und 1. October zu beziehen **Oberburg-
straße 279.**

Auch ist daselbst eine fein möblirte Wohnung zu vermieten und
sogleich zu beziehen.

Weißenfelder Chaussee Nr. 477 c. ist eine Parterre-
Wohnung nebst Zubehör von jetzt ab zu vermieten und 1. October
zu beziehen.

Logis-Vermiethung.

Zwei Logis, das erste aus einer gr. und einer kl. Stube,
Kammer, Küche, Torfgeleß, und das zweite aus einer kl. Stube,
Kammer und Hauskammer bestehend, sind zu vermieten und 1.
October c. beziehbar **Breitestraße 499, bei N. Knappe.**

**Eine herrschaftliche Wohnung, an der Salleschen
Chaussee gelegen, mit schönem Balcon, 6 heizbaren
Zimmern, div. Kammern, großer Küche, Speise-
kammer, Keller und Bodenraum, mit oder ohne
Pferdestall ist sofort oder pr. 1. October a. c. zu
vermieten; Näheres bei C. F. Meister, Gott-
hardsstraße.**

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 5 Kammern, Küche,
Bodenraum, Torfgeleß und sonstigem Zubehör, ist an stille Miether
zu vermieten und am 1. October zu beziehen; zu erfragen Gott-
hardsstraße 84. bei **C. Wötcher.**

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Entrée, Küche und son-
stigem Zubehör, ist zu vermieten und 1. October zu beziehen.

C. Gaußsch,

Weißenfelder Chaussee Nr. 477.

Zum 1. October ist eine fein möblirte Stube mit 1 oder 2
Kammern vor der Stadt an einen einzelnen Herrn zu vermieten
Näheres **Johannisstraße 41.**

Ein Logis von zwei Stuben, Kammer und Küche, auch drei
Stuben und Zubehör, ist zu vermieten beim Bäckermeister **Peuschel.**

Ein Familienlogis ist von jetzt ab zu vermieten und 1. October
zu beziehen **Tiefe Keller Nr. 299.**

Eine möblirte Stube ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten
Delgrube 334.

Das vom Herrn Actuar Voigt bewohnte Logis ist zu vermie-
then und 1. October zu beziehen. Auf Wunsch kann auch die ganze
Etage, bestehend aus 5 Stuben, 3-4 Kammern, Küche und
übrigem Zubehör, vermietet werden.

Sack, Gießplatz Nr. 708.

Logis-Vermiethung.

Das seit vielen Jahren vom Hofrat Herrn Handke bewohnte
sehr geräumige Familien-Logis ist von jetzt ab im Ganzen zu ver-
mieten und den 1. October c. zu beziehen.

Schwenmler, Schmiedemeister,

Unteraltenburg 777.

Mehrere Wohnungen mit allem Zubehör sind zu vermieten
und kann eine sogleich und die anderen zum 1. October bezogen
werden bei **W. Reichel.**

Auch ist daselbst ein fettes Schwein zu verkaufen.

Preußergasse 55. ist ein Logis zu vermieten und kann
sogleich oder Michaelis bezogen werden. Auch sind daselbst zwei
Schlafstellen leer.

Ein Logis ist zu vermieten und Michaelis zu beziehen **Preuß-
ergasse Nr. 66.**

Eine Parterre-Wohnung ist zu vermieten und zu Michaelis
zu beziehen **Unteraltenburg Nr. 732. Wittwe Eichhof.**

Eine kleine freundliche Wohnung, parterre, ist billig zu ver-
mieten und sogleich zu beziehen; zu erfragen bei **Hermann Leh-
mann, wohnhaft Altenburg in der grünen Tanne.**

Kleine Rittergasse 191. ist eine Stube, Kammer mit
allem Zubehör und Mitbenutzung des Waschhauses jetzt zu ver-
mieten und 1. October beziehbar.

Ein kleines Logis ist zu vermieten und kann sogleich bezogen
werden; zu erfragen beim Sattlermeister **Zahn, Schmalgasse.**

Das in meinem an der Funkenburg gelegenen Hause vom Herrn
Kaufmann Jeschniger bewohnte Logis ist von jetzt ab zu vermieten
und Michaelis zu beziehen. **Rindenstein,**

Polizei-Commissar.

Ein Logis ist zu vermieten bei **Faust-Zell** an der Königs-
mühle.

Die Wohnung des Rechts-Anw. Grube im Hoffmannschen
Hause am Markt ist zu Michaelis zu vermieten.

Ein kleines Familienlogis ist zu vermieten und Michaelis zu
beziehen **Dammgasse Nr. 683.**

Ein Unter-Logis ist zu vermieten und zum 1. October zu
beziehen; zu erfragen beim Stellmachermeister **G. Selle.**

Zwei Familienlogis mit Zubehör sind von jetzt ab zu vermie-
then und zu Michaelis zu beziehen.

W. Bergerner, große Sigtgasse Nr. 582.

Ein Logis zu 18 Thlr. ist zu vermieten **Saalgasse 406.**

Ein kleines Logis ist sofort oder zu Michaelis
zu vermieten. Auch findet ein Herr sofort freund-
liches Logis **Mälzergasse Nr. 204. II.**

Gesucht

wird sofort, zu Michaelis zu beziehen, 1 Laden, mögl.
mit Stube, **Gotthardsstr., Markt oder Burgstraße.**
Gefällige Adressen sind schriftlich beim Kaufmann
Hrn. Beerholdt, **Gotthardsstr., niederzuliegen.**

Durch
circa Befeh
vom 15. d
die Abführ
Küsterlein
lichen Sch
ziehungs-
thätigkeits
halten des
Bestimmun
(Wes. San
fönnen au
zen, we
Grundstück
und Seite
alle vorste
werden mi
1850 zu
Roggen rech
schon rech
werden.
dem Verp
dem Ver
durch die
die sofort
Wenn di
des pflid
Renten a
tere eine
an den
nach Ab
Zahlungs
Die
wenn di
bis zum
Krißfom
nur Seit
kann sie
gewissen
Der
nicht un
anträge
eine grö
lösung ist
nach der
und feste
alle übr
konnten.
theilen d
sich in
etwas n
ziehen, d
bündener
pflichtete
überhobe
Belheim
eingeleit
Gemein
an Wblö
erhalten
in der S
mit Sch
Erhebung
tigen,
lichter
talstru
daß die
sich im
stellen.
Ge
die Ge
vielmeh
schriftlic
M

Bekanntmachung.

Durch das in der diesjährigen Gesetzsammlung Nr. 27. publicirte Gesetz vom 27. April 1872 ist unter Aufhebung des Gesetzes vom 15. April 1857 (Ges. Samml. S. 363. ff.) festgestellt, daß die Ablösung derjenigen Berechtigungen, welche den Kirchen, Pfarren, Küstereien, sonstigen geistlichen Instituten, kirchlichen Beamten, öffentlichen Schulen und deren Lehrern, höheren Unterrichts- und Erziehungs-Anstalten, frommen und milden Stiftungen oder Wohlthätigkeits-Anstalten, so wie den zur Unterhaltung aller dieser Anstalten bestimmten Fonds zustehen, nunmehr gleichfalls nach den Bestimmungen des Realasten-Ablösungs-Gesetzes vom 2. März 1850 (Ges. Samml. S. 77. ff.) erfolgen kann. Alle diese Berechtigungen können auf den Antrag, sowohl des Berechtigten als des Verpflichteten, welcher aber Seitens des ersteren auf alle für ihn auf den Grundstücken desselben Gemeinde-Verbandes haftenden Realasten und Seitens des letzteren auf sämtliche folgenden Grundstücke gegen alle vorstehend bezeichnete Berechtigte obliegenden Realasten gerichtet werden muß, nach ihrem nach dem Ablösungs-Gesetz vom 2. März 1850 zu berechnenden Geldwerthe in eine in Geld abzuführende Rogenrente verwandelt oder — und dies gilt auch schon von allen schon rechtsverbindlich feststehenden Renten — durch Capital abgelöst werden. Diese Capital-Ablösung erfolgt, wenn der Antrag von dem Verpflichteten ausgeht, zum 25. fachen, wenn der Antrag von dem Berechtigten ausgeht, zum 22 $\frac{1}{2}$ fachen Betrage, und zwar durch die Vermittelung der Rentenbank, sofern der Verpflichtete nicht die sofortige baare Capitalzahlung an den Berechtigten vorzieht. Wenn die Vermittelung der Rentenbank eintritt, hat der Besitzer des pflichtigen Grundstücks vom Zeitpunkte des Uebergangs der Renten an die Rentenbank durch 56 $\frac{1}{2}$ Jahre hindurch an die letztere eine Jahresrente zu entrichten, welche 4 $\frac{1}{2}$ vom Hundert der an den Berechtigten zu gewährenden Abfindung beträgt, und ist nach Ablauf dieser Periode von jeder weiteren Verpflichtung und Zahlungsleistung frei.

Diese Vermittelung der Rentenbank findet aber nur dann statt, wenn die Capital-Ablösung bei der Auseinanderlegung der Behörde bis zum 31. December 1873 beantragt wird. Nach Ablauf dieser Frist kann die Ablösung nur noch durch baare Capitalzahlung, und zwar nur Seitens des Verpflichteten beantragt werden. Der Berechtigte kann sie nur noch bei einer Zerstückelung von Grundstücken unter gewissen Voraussetzungen fordern.

Den Beteiligten muß dringend empfohlen werden, diese Frist nicht ungenutzt vorübergehen zu lassen, sondern zeitig ihre Ablösungsanträge anzubringen. Den Verpflichteten ist durch dieses Gesetz eine größere Erleichterung und die Möglichkeit der definitiven Ablösung ihrer Realasten an die geistlichen Institute geboten, während nach dem Gesetze vom 15. April 1857 feste Abgaben in Körnern und feste Leistungen an Holz- und Brenn-Material gar nicht, und alle übrigen Realasten nur in eine Rogenrente verwandelt werden konnten. Aber auch die berechtigten Institute werden sich den Vortheilen der von ihnen anzubringenden Provocationen, wenngleich in diesem Falle die ihnen zu gewährende Capital-Abfindung etwas niedriger stellt, nicht verschließen, wenn sie in Erwägung ziehen, daß sie dadurch des meist mit großen Unannehmlichkeiten verbundenen und ungleichmäßigen Bezuges der von den einzelnen Verpflichteten in geringfügigen Beträgen zu liefernden Realabgaben überhoben werden, und dafür eine deren Werth entsprechende sichere Selbsteinnahme erlangen, daß sie ferner durch die auf ihren Antrag eingeleitete Ablösung, da sich dieselbe auf alle Grundstücke desselben Gemeinde-Verbandes erstrecken muß, auf einmal eine größere Summe an Ablösungs-Capitalien und die Rentenbriefe in größeren Appoinits erhalten, während sie bei den Provocationen einzelner Verpflichteter in der Regel nur geringe Capitalbeträge, deren zinsbare Anlegung mit Schwierigkeiten verbunden sein wird, erhalten und bezüglich der Erhebung der bestehen bleibenden Naturalabgaben derjenigen Pflichten, welche nicht provocirt haben, mit noch größeren Unbequemlichkeiten zu kämpfen haben werden. Die Verschiedenheit des Capitalisirungs-Maßstabes wird durch diese Vortheile und den Umstand, daß die Kosten des auf alle Verpflichtete ausgedehnten Verfahrens sich im Verhältniß zu den Einzel-Ablösungen ungleich niedriger stellen, nahezu ausgeglichen.

Es ist nicht erforderlich, daß die Ablösungsanträge direct an die General-Commission gerichtet werden, den Beteiligten ist es vielmehr unbenommen, dieselben auch bei den Special-Commissariaten schriftlich oder zu Protocoll anzubringen.

Merseburg, den 15. Juli 1872.

Königliche General-Commission.
Gabler.

Wohnungs-Veränderung.

Dem hochgeehrten Adel und Publikum zur Anzeige, daß ich nicht mehr Oberburgstraße 284., sondern 286. wohne.

K. Sutter, Schuhmachermeister.

Die vom Herrn Calculator Schmidt bewohnte I. Etage, Johannißgasse Nr. 30. ist zu vermieten und 1 October e. zu beziehen. Näheres an der **Geißel Nr. 510.**

Neue ff. Isländer Heringe,
fließend fett,
empfehlen
C. L. Zimmermann a. d. Stadtkirche.
Feinschmeckende saure Gurken
bei
d. O.

II. Kgl. Preuß. Lotterie-Loose II.
2. Klasse (Ziehung 6., 7. u. 8. August) verendet gegen baar: **Originale und Antheile, letztere $\frac{1}{8}$ 8 Thlr., $\frac{1}{16}$ 4 Thlr., $\frac{1}{32}$ 2 Thlr., $\frac{1}{64}$ 1 Thlr.**
II. C. Hahn in Berlin, Jerusalemstraße 11.

Sehr schöne **saure Gurken**, sowie **grosse Vollheringe** à Stück 6 Pf. empfehlen!

Max Thiele.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich vom heutigen Tage ob die Bäckerei der Wittve Heyne Schmalegasse Nr. 529. wieder eröffne und bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch.
H. Trobitzsch, Bäckermstr.

== Vom Arzte bereits für aufgegeben erklärt. ==

Herrn Fabrikant Theodor Limpe in Magdeburg.
Mein Schöchen war derart von Diarrhöe und Erbrechen angegriffen, daß unser Arzt behauptete: er könne Nichts mehr thun, da der Tod jede Stunde eintreten könne. Glücklicherweise erfuhr er von Ihrem **Rettungsmittel, dem Kraftgries**, den wir sofort anwandten. Die Erfolge sind überraschend, da unser Kind mit jedem Tage sich besserte und der Stuhlgang fast ganz in Ordnung ist. **Unser Arzt erkennt mit jedem Tage über die Fortschritte unseres Kindes** und wie leicht, einfach und billig ist die Behandlung.
So nehmen Sie nochmals den Dank eines wieder glücklichen Eltern-paares.
Philipp Steinhauer,
Bieberich a. Rhein, den 4. Juli. Hofgärtner.
Probe-Päckchen 4 Sgr., à Pack 8 Sgr. zu haben in Merseburg bei **Gustav Elbe.**

Schweineschmalz,

feinste genießbare Waare, empfiehlt im Ganzen und einzelnen billigst
Gustav Elbe.

Isländer Heringe,

fließend fett, bei
Gustav Elbe.

Träger schmiedeeiserner Träger und Eisenbahnstienen bei
G. W. Hoyer
in Weizenfels.

Ueber die Anwendung und den Erfolg der **Pepsin-Pastillen** schreibt der hochangesehene Gelehrte Dr. Hager in Nr. 49. „Ueber Land und Meer“: „Es boten sich mir sehr bald Gelegenheiten, das Pepsin in seiner ganzen Wirkung zu erproben. Das Pepsin wurde angewandt 1. bei Appetitlosigkeit, 2. bei träger Verdauung, 3. bei Indigestion mit Brechneigung, 4. bei Magencatarrh, 5. bei acuter Alkohol-Vergiftung (vulgo Katzenjammer), 6. bei Sodbrennen, 7. bei Ohnmacht als Indigestionsfolgen, 8. bei übermäßiger Säurebildung, 9. bei Magenkrampf. In den Fällen 3., 5., 6., 7., 9. stellte sich die wohlthätige Wirkung innerhalb 15 Minuten ein, in den andern Fällen waren mehr Gaben nothwendig; die Wirkung erfolgte aber sichtlich schon im Laufe eines halben bis ganzen Tages.“

Dr. Linck's
Pepsin-Pastillen
bereitet aus Pepsinum activum

von Dr. L. C. Marquart,
in Schachteln à 10 Sgr. mit Gebrauchs-Vorschrift,
käufl. in Merseburg in beiden Apotheken.

Eis-Verkauf

zu jeder Tageszeit in der Restauration „zur Börse.“

Sauer-Kirschen

kauft in jeder Quantität
W. A. Clingenstein
in Zeitz.

Großer amerikanischer Circus

Director und Eigenthümer
Herr J. W. Myers aus Washington.

 Nur 1 Tag. 

Unterzeichnete Direction macht hiermit die ergebene Anzeige, daß sie nur 1 Tag und zwar am

15. Juli c.

unwiderruflich auf dem **Kinderplatze** hier selbst mit der ganzen Gesellschaft, bestehend aus **160 Personen, 120 Pferden, 3 dreifirten Elephanten, 6 Löwen** und 42 eleganten Wagen, Vorstellungen in ihrem **eigenen transportablen amerikanischen Circus** zu geben die Ehre haben wird.

Die Gesellschaft wird am 15. Juli, **Nachmittags 4 Uhr**, den großartigen

Galla-Zug

durch die Hauptstraßen der Stadt machen.

Anfang der Vorstellung 7½ Uhr Abends.

Der Circus enthält **1700 Sitzplätze.**

Hochachtungsvoll

J. W. Myers.

Louis Götz, I. Geschäftsführer.

 Die Herren Schulzen werden gebeten, Obiges in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Auf Grund des §. 44. der Gesellschafts-Statuten, dritter Nachtrag Nr. 9., haben wir unter Zustimmung des Gesellschafts-Ausschusses die Ausdehnung der Wirksamkeit unserer Gesellschaft auf die Uebernahme von

Versicherungen für den Lebensfall

— Aussteuer- (Kinder-) Versicherung, Altersversorgung — beschlossen und ist das dafür festgesetzte Regulativ auf unserem Bureau, sowie von den Gesellschafts-Agenten unentgeltlich zu entnehmen.

Leipzig, den 10. Juni 1872.

Das Directorium der Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Rum mer, vollziehender Director.

Zur Ertheilung näherer Auskunft und Vermittelung von Versch. Anträgen empfehlen sich die Gesellschafts-Agenten:

Aug. Rindfleisch, Auct. Commissar in **Merseburg.**

W. Schneider in **Querfurt.**

Moriz Walter, Apotheker in **Schraplau.**

Ernst von Prziemski in **Weißenfels.**

Himbeeren

kaufe ich jedes Quantum.

Friedrich Schröder,
gr. Rittergasse.

Bremer Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

 Von **Bremen** nach **Newyork** wird am 20. Juli expedirt der eiserne

Schraubendampfer **I. Classe Smidt, Capt. A. Dannemann.**

Passage-Preise einschließlich Beföstigung: **I. Cajüte** Crt. *af* 90., **II. Cajüte** Crt. *af* 50., **Zwischendeck** Crt. *af* 45. für die erwachsene Person, Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge Crt. *af* 3. — Auf portofreie Anfragen ertheilen nähere Auskunft

Siedenburg, Wendt & Co. in **Bremen.**

Die nächstfolgende Expedition findet im September statt.

Tapeten & Rouleaux.

Tapeten von 2 1/2 Sgr. an, gemalte Fenster-Rouleaux von 10 Sgr. an bei

Otto Bernhardt, Preußergasse 54.

Attest.

Seit mehreren Jahren litt ich sehr empfindlich an Hühneraugen-schmerzen, welche mit jedem Jahre zunahmen. Ein Duzend Hühneraugen-Pflasterchen von A. Kernenpennig haben mich binnen Kurzem ganz davon befreit.

Rienburg a/W., den 16. Juli 1869.

W. Müller, Schornsteinfegermstr.

Diese Pflasterchen sind nur allein echt zu kaufen à Stück 1 Sgr. beim Buchbindermeister Otto Schulte, Gotthardtsstraße.

Unschätzbare erprobtes Heilnahrungsmittel bei Athembeschwerden.

An den kgl. Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin. Wallbach, 4. April 1872. Von dem Tage ab, wo ich Ihre Maß-Chocolade gegen meine Athembeschwerden anwandte, verloren sich alle damit verbundenen Nebel, der Husten, die Brustschmerzen. Ehr. Lind.

Verkaufsstelle bei A. Wiese in Merseburg.

Attest.

Breslau, den 13. April 1872.

Sehr geehrter Herr Höbenberger!

Ihnen hiermit die außerordentliche Heilbarkeit Ihres mir gesandten **Lanin-Serpentins***) im Interesse ähnlich Leidender zu bestätigen, beeile ich mich, ihnen den so überaus raschen und glücklichen Verlauf meines **Sichtleidens**, das mich schon seit vielen Jahren periodisch wiederkehrend quälte, mitzutheilen. Ich rief nach Vorschrift die kranken, bedeutend schmerzhaften und geschwollenen Stellen an Arm und Bein täglich 4 mal stark ein, der Schmerz ließ zu meiner großen Freude in 2 Tagen vollkommen und die Geschwulst in 3 bis 4 Tagen ganz nach, so daß ich nach 6 tägigem Gebrauch im vollständigen Besitze meiner Gesundheit war, was ich sonst durch alle möglichen Heilmittel in so vielen Wochen nicht bewerkstelligen konnte. Ihnen, geehrter Herr, hiermit herzlich dankend, habe ich zu sein die Ehre Ihr ergebener

F. M. Kammer, Lederhändler, Dderstraße 19.

*) Zu haben in Merseburg bei **Gustav Lots**, in Drigal-Flaschen à 12 1/2 Sgr. und à 1 Lbr.

Liebig Company's Fleisch-Extract aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

Nur echt

wenn jeder Topf untenstehende Unterschriften trägt und auf der Etiquette der Name J. v. Liebig, in blauer Farbe aufgedruckt ist.

J. Liebig

M. v. Liebig

Das Publikum wird dringend gewarnt, sich nicht anstatt der obigen Waare anderes, am Markte erschienenen Extract in ganz ähnlicher Verpackung, die auf Täuschung berechnet ist, unterschieben zu lassen.

En gros Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft: Herren **Brückner, Lampe & Comp.** in Leipzig, in **Merseburg** zu haben bei **Gustav Elbe** und in **beiden Apotheken.**



Näh-Maschinen



aller bewährten Systeme zu bedeutend ermäßigten Preisen empfiehlt in anerkannter Güte und Leistungsfähigkeit

G. Hartung, Gotthardtsstraße 134.

Alle Hülf- und Ersatztheile sind theils auf Lager oder werden genau nach eingefandtem Muster schnell und sauber angefertigt und billigst berechnet.

Mein Lager von **Maschinen-Garn, Oel, Seide** und **Nadeln** bringe gleichfalls in empfehlende Erinnerung.

D. D.

Blosfeld's Restauration.

Sonntag den 7. d. M. von Nachmittags 3 Uhr ab Stollenausregeln; jede Nummer gewinnt, wozu freundlichst einladet

Karl Blosfeld.

Das Glöcknersche Heil- & Bugpflaster,

mit dem Stempel M. Ringelhardt versehen, hat sich wegen seiner schnellen untrüglichen Heilkraft in allen Weltgegenden verbreitet und einen großen Ruf erworben und wird durch unzählige Atteste für folgende Leiden empfohlen: **Sicht, Reizen, Podagra, Gelenk-Rheumatismus, Hämorrhoidalknoten**, sowie für alle **offenen, aufzugehende, zertheilende, erfrorne, verbrannte, syphilitische Leiden, trockne, nasse Flechten, Frostballen, Hühneraugen, Wundliegen** bei langen Krankheiten zc.; auch den **ältesten Schaden** heilt das Pflaster.

Zu beziehen à 2 1/2 Sgr. in der **Stadt-Apotheke** in Merseburg.

Sichere Hülfe für Leidende!

Flechten, Scropheln, Drüsen, offene Wunden, Gicht, Rheumatismus, Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis und andere Krankheiten, welche aus verdorbenem Blute entspringen, werden gründlich geheilt durch meine in 40 jähriger Praxis bewährten **Blutreinigungs-Kräuter etc.**, und sollte **kein Kranker** die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit meiner Heilmethode bekannt gemacht zu haben. Die Preise der Mittel sind so niedrig gestellt, daß auch jeder **minder Bemittelte** davon Gebrauch machen kann. **Amtlich beglaubigte Zeugnisse**, sowie jede Auskunft **unentgeltlich.**

Louis Wundram,

Professor in Dückeburg, Schaumburg-Lippe.

Beginn des neuen Quartals.

Daheim.

Die soeben erschienene Nr. 40. enthält:

Sticht die neue...
Sgr. 1 Nummer.

Meyer. Polizeinovelle von F. Chr. B. Ade-Ralleman. — Unglückliche Kinder. Pädagogische Skizzen von J. Ernst Stöyner. II. Cretinen und Idioten. — Tagebuch aus der Belagerung von Straßburg. Von Max Reichard. (Fortsetzung). — Deutsche Reisende der Gegenwart. I. Julius Payer, der Alpensteiger und Nordpolfahrer. Von Richard Andre. Mit Portrait. — Am Familientische: Der norddeutsche Floß und die Katastrophe des „Baltimore“. Mit Abbildung. — Freien mit Hindernissen. Zu dem Bilde von S. Gautier.

Zu Bestellungen empfiehlt sich

Friedr. Stollberg.

Chefs d'œuvre de toilette!

Dr. Hartung's Chinارينden-Oel, zur Conservirung und Verschönerung der Haare; in versiegelten Flaschen à 10 Sgr.

Dr. Borchardt's aromatische Kräuter-Seife, zur Verschönerung und Verbesserung des Taints und erprobt gegen alle Hautunreinigkeiten; in Originalpäckchen à 6 Sgr.

Professor Dr. Lindes Vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elasticität der Haare, und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; à 7 1/2 Sgr.

Apotheker Sperati's Ital. Honig-Seife zeichnet sich durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut aus; à 5 und 2 1/2 Sgr.

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; in Original-Tiegeln à 10 Sgr.

Dr. Suin de Bonemard's aromat. Zahn-pasta, das universellste und zuverlässigste Erhaltung- u. Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches; à 12 und 6 Sgr.

Echt in Merseburg einzig und allein zu den Originalpreisen vorrätig bei **Friedr. Stollberg.**

Consum-Verein.

Am Sonntag den 7. Juli d. J. werden unsere Geschäftslotale der stattfindenden Inventur wegen von 9 Uhr ab geschlossen.

Die Contre-Marken nebst den Statuten-Büchern werden in unserm Comptoir Unteraltendurg Nr. 719. von Sonntag früh 8 Uhr ab bis Nachmittags 4 Uhr entgegengenommen.

Der Vorstand.

Restauration „zur Börse“.

Kösender Champagner-Bier,

auch außer dem Hause stets vom Eis;

Baierisch Bier à Seidel 1 1/2 Sgr.

ganz vorzüglich schön, auch außer dem Hause und stets vom Eis.

Tivoli-Theater.

Sonntag den 7. Juli. Zum 1. Male (neu): **Liehabereien**, Posse mit Gesang in 3 Acten und 6 Bildern von H. Salingré. Musik von A. Conradi.

Montag. Zum 2. Male: **Das Stiftungsfest**, Lustspiel in 3 Acten von G. v. Moser.

Dienstag. **Die Jäger**, Sittengemälde in 5 Acten von Ffland.

Merseburger Landwehr-Verein.

Die **III. Quartal-Versammlung**

findet Sonntag den 14. Juli, Nachmittags 3 Uhr, im **Mischgarten** statt.

Auf S. 11. wird aufmerksam gemacht.

Merseburg, den 3. Juli 1872. **Das Directorium.**

Mischgarten.

Das am Mittwoch den 3. Juli angekündigte Concert vom **II. Königl. Sächsischen Ulanen-Reg.** findet Sonnabend den 6. Juli von 7 1/2 Uhr an statt.

Funkenburg.

Sonntag den 7. Juli **Concert**, gegeben vom hiesigen Stadtmusikcorp.

Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

J. Krumbholz, Stadtmusikdirector.

Sonntag den 7. Juli ladet zur **Tanzmusik** in Trebnitz freundlichst ein **R. Köcke.**

Sternschießen

Sonntag den 7. Juli c., wozu freundlichst einladet **Weinhardt**, Gastwirth.

Zum Kirschfest, Sternschiessen und Ball in der Fischerei zu Besta

Sonntag den 7. Juli 1872

ladet ergebenst ein **Eduard Kleincke.**

Rischgarten.

Sonntag den 7. Juli von Abends 7 1/2 Uhr ab Tänzchen.

Meuschau.

Sonntag den 7. Juli **Tanzmusik** bei gut besetztem Orchester, wozu ergebenst einladet **H. Poble.**

Zu dem am 7. d. M. von den Unterzeichneten arrangirten Vergnügungen kommt namentlich außer Tanz

etwas noch nicht Dagewesenes

vor, wozu hiermit freundlichst einladen

die Jungfrauen in Leuna.

Sonntag den 7. Juli laden zu einem **Tänzchen**, wobei zur Aufführung kommt: „**Die Burgräuber**“, freundlichst ein **die jungen Leute in Göblitzsch.**

Mädchentanz

in Meuschau Sonntag den 7. Juli, wobei Nachmittags 2 Uhr ein Spiel aufgeführt wird. Nach dem Spiele Tanzvergnügen im Rödelschen Lokale; hierzu laden ganz ergebenst ein

die jungen Mädchen daselbst.

Feldschlößchen.

Sonntag den 7. ladet zum Kirschfest bei gut besetztem Orchester von Nachmittags 3 1/2 Uhr ab freundlichst ein, Abends fürstlicheres **Schneegeköder.**

F. Bleier.

Einige junge Mädchen finden dauernde Beschäftigung im Friseur-Geschäft von **Henriette Francke.**

Tüchtige Maurer finden dauernde Arbeit beim Maurermeister Steinhauß in Halle a/S.

Colorist gesucht.

In unserer Fabrik ist ein **Coloristenposten** vacant geworden. Hierauf Reflectirende müssen theoretisch und practisch gebildet sein; speciell in **Judigo-Baumwoll-Artikel**. Die besten Referenzen sind unumgänglich nothwendig und werden **Bolontaire** oder solche, welche noch nicht selbstständig gearbeitet haben, nicht berücksichtigt.

Bewerber hierauf belieben sich direct an uns zu wenden.

Gebrüder Enderlin, Traun, Oberösterreich.

Eine Amme, am liebsten vom Lande, kann sich melden bei **Hebamme Dyner**, Rathshof.

Auf dem Rittergute **Löpiß** finden 2 ordentliche Knechte sofort Dienst.

Ein Mädchen, das etwas weihnähen kann, wird zu dauernder Beschäftigung gesucht; zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Berlora wurde ein kleines goldenes Kreuz mit zwei Perlen von Korallen; abzugeben gegen eine Belohnung **Oberaltenburg Nr. 825**. 1 Treppe hoch.

Den am 30. Juni am Ritter-Brünnen weggenommenen Blech-eimer bittet man, um weitere Unannehmlichkeiten zu vermeiden, in der Restauration **zur grünen Tanne** abzugeben.

Eine Kette ist gefunden worden; abzuholen beim Schmiedemeister **A. Schmidt** in Löpiß.

Dank.

Vom Grabe unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des **Maurers Wilhelm Vogel**, zurückgekehrt, können wir nicht unterlassen, für alle bei diesem Todesfalle uns bewiesene Liebe und Theilnahme herzlichen Dank zu sagen. Insbesondere fühlen wir uns verpflichtet, dem Herrn Pastor Heinicke für seine am Grabe gesprochenen trostreichen Worte, sowie der Veteranen-Compagnie für die ehrenvolle Begleitung unseren aufrichtigsten Dank hiermit abzusatten.

Die Hinterbliebenen.

Dank. Allen denen, die meiner lieben Frau Emilie Weiß geb. Lappe in ihrer langen Krankheit so hilfreich zur Seite standen und sie mit Erquickungen erfreute, sowie herzlichen Dank auch Allen, die ihren Sarg mit Kränzen schmückten, Dank dem Bürger-Schützen-Gesangsverein für den erhabenden Grabgesang. Dank allen denen, die sie zu ihrer letzten Ruhestätte trugen und geleiteten und dem Herrn Geistlichen für die im Hause und am Grabe gesprochenen Trostesworte.

Merseburg, den 4. Juli 1872.

J. C. Weiß, Schneidermstr., nebst 3 unerozenen Kindern.

Bestellungen auf das laufende Quartal des Kreisblatts können noch fortwährend gemacht werden bei den Postämtern, den Landrathshöfen, dem Colporteur Geisfäcker und in der Expedition gegen eine Pränumeration von 10 Sgr., **wofür es Jedem frei ins Haus geliefert wird.** Auch Herr Gustav Lotz wird die Güte haben, dergleichen Bestellungen anzunehmen.

Am 6. Sonntage nach Trinitatis (7. Juli) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Dankkirche	Hr. Diac. Jabr.	Hr. Confl. Rath Leuschner.
Stadtkirche	Herr Pastor Heinelen.	Herr Diac. Frobenius.
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreifing.	
Altenburger Kirche.	Herr Pastor Gruner.	

Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte u. Abendmahl. Herr Diac. Frobenius.

Anmeldung. — Einsammlung der Collecte für wohlthätige Zwecke. Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Kirchennachrichten von Lauchstädt: Mai.

Geboren: ein unehel. Sohn; dem Maurer Härtling ein Sohn; dem Schuhmachermstr. Philipp eine Tochter; dem Kaufmann Jähne ein Sohn; ein unehel. Sohn; dem Bürger und Maurer Frauendorf ein Sohn; dem Bürger u. Musikus Widde ein Sohn; dem Ziegler Koppfsteier ein Sohn; dem Handarb. F. Brümme eine Tochter. — Gestorben: der ehemal. Braumstr. zu Schafstädt **Nicolmann**, im 72. J., an Altersschwäche; die Wittwe des verstorb. Bürger und Schuhmachermstr. **Schmidt**, im 64. J., am Blutschlag; der frühere Gärtner **G. Seeland**, im 83. J.

Kirchennachrichten von Lauchstädt: Juni.

Geboren: dem Handarb. Koppe ein Sohn; dem Bürger und Schneidermeister **Schmidt** ein Sohn; dem Bürger und Fleischermstr. **Richtenstein** eine Tochter; dem Bürger und Maurer **Kiesel** ein Sohn; ein unehel. Sohn. — Gestorben: der Handarb. **Jggel**, K. Barthel mit 3. Kinde von hier. — Gestorben: die Ehefrau des **Dautboisten** im 26. Infant. Reg. zu Magdeburg **Arnold**, im 29. J., an Schwindelucht; die jüngste Tochter des **Verwalters** auf der hies. Königl. **Domaine Schönau**, im 2. J., an Ungenentzündung; die Ehefrau des **Vademstr. Sidde**, im 30. J., an Anzehrung; die jüngste Tochter des **Webermstr. Hoffmann**, im 2. J., an Gehirnwasserucht.

Aus dem Kreise entfällt das Amtsblatt:

Der Regierungsrath v. Uslar ist an die königliche Regierung zu Merseburg versetzt und bei derselben in Geschäftsthätigkeit getreten.

Theater.

Durch die Aufführung der Operette: „Mannschaft am Bord“ wurde uns am vergangenen Freitag ein wirklich hübscher Kunstgenuss geboten. Ein frisches Bild heiteren Semeianslebens voll effectvoller und wichtiger Momente, mit einer Fülle allerliebster Melodien ausgestattet, errang sich dieses Operchen, bei exactem Zusammenwirken aller Kräfte, den stürmischen Beifall des Publicums. Hierbei hatten wir insbesondere Gelegenheit, den ganzen schönen Stimmenreichtum des Fräulein Seibel kennen und würdigen zu lernen, und nehmen gern Anlaß, der beliebten Künstlerin unsere volle Anerkennung auszubringen. Herr Kraft dürfte die Wiederholung genannten Stücks zu empfehlen sein, wobei wir den Wunsch nicht unterdrücken können, als Regisseur zu demselben vielleicht ein anderes, als: „Nach Sonnenaufgang“ auf dem Zettel zu finden.

Die Aufführung des Moserschen Lustspiels: „Das Stützungsfest“ fand, wie zu erwarten, allgemeinen Beifall. Insofern ist es zu beklagen, daß dieses vorzüglichste Lustspiel wegen zweifelhaften Wetters auf dem Saaltheater aufgeführt werden mußte. Hierin liegt auch der Grund, weshalb wir heute eine Besprechung der einzelnen Leistungen nicht bringen, vielmehr eine solche nach Wiederholung dieses Stücks, welche in der Hitze bei hoffentlich günstigerem Wetter erfolgen dürfte, liefern werden. Aus angenehmer Liebhaberei für frische Luft, konnten wir es nicht über uns gewinnen, die Zimmer-Temperatur von 30 Grad Reaumur für die ganze Dauer des Stücks unangesezt zu ertragen, wodurch uns Vieles von der ganzen Leistung verloren ging.

Das **Technicum Mittweida** in Sachsen, die älteste **Special-Schule** für Maschinenbau, bildet Maschinen-Ingenieure, Werkmeister, Monteur u. s. f. vollständig aus. Fleißigen Schülern bietet diese Anstalt insofern bedeutende Vortheile, als sie durch die Verbindung mit der größten Zahl in- und ausländischer Fabriken in der Lage ist, den abgehenden Schülern sofort sehr annehmbare Stellen zu übertragen.

Der Winterkurs beginnt am 15. October. Der Vorbereitungsunterricht hierzu, falls solcher gewünscht wird, ist frei.

Verführung zur Auswanderung.

Unter der ländlichen Arbeiterbevölkerung einiger Kreise Westpreußens ist seit einigen Wochen das Gerücht verbreitet worden, daß Se. Majestät der Kaiser und König in Amerika einen beträchtlichen Landstrich erworben und denselben unter die Verwaltung eines königlichen Prinzen, welcher von Einigen als Prinz Carl, von Andern als Prinz Friedrich Carl bezeichnet wird, gestellt habe, daß in Folge dessen die Uebersiedelung möglichst vieler deutscher und preussischer Arbeiter dorthin höchsten Orts gewünscht, denselben sowohl bei der Ueberfahrt als bei der Ansiedelung aller denkbaren Vorschub geleistet werden würde, und daß die zur Auswanderung sich Meldenden deshalb auch sofort von allen ihren dienstlichen, contractlichen und sonstigen gesetzlichen Verbindlichkeiten befreit seien.

In Folge dessen haben die bei den ländlichen Grundbesitzern im Gefinde Dienste oder im Contractverhältnisse stehenden Familien und Arbeiter großentheils die fernere Dienst- und Arbeitsleistung verweigert, ihre gesammte Habe verkauft und sich zum Abzug nach Amerika gerüftet.

Der Minister des Innern Graf zu Eulenburg hat sich hierdurch veranlaßt gesehen, eine öffentliche Bekanntmachung unmittelbar an die Bevölkerung jener Kreise zu richten, in welcher die in Rede stehenden Gerüchte als unwahr erklärt werden. Se. Majestät der Kaiser und König haben kein Land in irgend einem Theile Amerikas erworben; keiner unserer Prinzen gedenke die Heimath zu verlassen oder ein Land jenseits des Oceans in Verwaltung zu nehmen. Alles, was über die angebotenen Vortheile behufs Uebersiedelung ländlicher Arbeiter nach Amerika verbreitet werde, sei Lüge und Erfindung. Wer arbeiten wolle, finde jetzt im Vaterlande mehr als je Gelegenheit zu lohnendem Verdienst; alle diejenigen aber, welche jenen Gerüchten Glauben schenken, würden nur Opfer der Lüge sein und sich und die Ihrigen ins Unglück stürzen.

Es wird gewiß wohlgethan sein, auch die Bevölkerung in anderen Kreisen bei Zeiten vor jenen falschen Gerüchten zu warnen.

Der Friedensgruß.

Ein Erinnerungsbild von Amalie Marby.

(Fortsetzung.)

Ein fast zorniger Schmerz sprach aus den Klagen der reichen, von allem möglichen Luxus umgebenen Frau. Der Geheimrath schaute aufmerksam in die steinernen, unbeweglichen Gesichtszüge und die kalte, wachsbleihe Hand ergreifend, verlegte er in bedeutungsvollem, eindringlichem Tone: „Die bösen Gedanken würden verschwinden, wie Spreu vor dem Winde, wann Sie nur einmal aus Ihrer trüben Einsamkeit herausträten wollten in das frohbewegte Gewühl der heiter belebten Straße und —“

Mit einer heftigen Bewegung entriß sie ihm ihre Hand und halb sich aufrichtend rief sie bitter: „Ich? Ich? Doctor, ist das Ihr Ernst? Ich mit meinem zerrissenen Mutterherzen, meinen erforbenen Hoffnungen sollte unter die lärmende Menge eilen, von ihr Trost erwarten? O, lieber in die tiefste Einsamkeit fliehen, wo kein Jubelton wie ein zweischneidig Schwert in meine Seele dringen kann. Glauben Sie denn, daß andere Mütter, deren Söhne nicht

heimkehren, anders fühlen? Doch was frage ich! Sie können freilich nicht ermessen, wie —“

„Weiß Gott!“ unterbrach der Geheimrath die Aufgeregte ernst, „ich Ihre Schmerzen und empfinde ihn selbst kaum minder tief! Habe ich in Hugo nicht ebenfalls einen lieben Sohn verloren und mein Kind den Verlobten? Dürfen wir aber an einem Festtage, wie der morgende, an uns selbst denken? Die Trauer des Einzelnen um das kostbare, theure Blut, das Frankreichs Boden getränkt hat, muß dem erhebenden Bewußtsein weichen: daß aus der Blut- und Thränenfaat unserer Helden, die ihr Leben freudig einsetzten für des Vaterlandes Freiheit und Ehre, die süße Himmelsblume der deutschen Freiheit erstanden, die lichtgeborene Idee der deutschen Einigung zur That und Wahrheit geworden ist! In diesem Sinne erblickten wir in der Feier, welche wir dankerfüllt unsern glücklich heimkehrenden Heldensohnen bereiten, nicht nur ein Siegesfest, wir begehen zugleich Deutschlands Wiedergeburt, versuchen Deutschlands Verberlichung einen, der großen weltgeschichtlichen Bedeutung würdigen Ausdruck zu geben! Und von diesem erhebenden, nationalen Bewußtsein getragen, darf Niemand sich der weihvollen Feier entziehen, selbst diejenigen nicht, denen der Krieg unheilbare Herzswunden geschlagen hat! Vor dem großen Ganzen muß der Schmerz des Einzelnen schweigen! Dürfte es anders sein, welsch ein Empfang würde unsern Braven zu Theil? Wie viele Häuser giebt es wohl in der Kaiserstadt, welche nicht mindestens eine Familie bergen, die einen mehr oder minder nahen Verlust betrauert? Wollten nun alle die ihren innersten Gefühlen Ausdruck geben, so wehten statt des bunten Fahnen Schmuckes nur Trauerflaggen, und statt der glänzenden Laubs- und Blumen Girlanden nur düstere Cypressen die Häuser, oder sie blieben fest geschlossen. Hier heißt es: Ueberwinde dich selbst! Durchbrungen von dieser Erkenntniß vermag auch meine Johanna selbst Hand mit anzulegen bei unseres Hauses Ehrenschmuck und Gruß für Deutschlands Krieger, und auch Sie, meine verehrte Freundin, werden sich überwinden, und seht Ihrem Hause auch jeder Blumen- und Fahnen Schmuck, so wird es doch, ich bitte herzlich darum, seine Thüren und Fenster öffnen, um nicht gar so kalt und schweigend, wie ein todessträubendes Geheimniß, inmitten seiner herrlich prägnanten Schwestern auf die warm und freudig erregten Menschenfinder zu schauen. Nicht wahr, Sie erfüllen die Bitte Ihres alten Freundes?“

Weder durch einen Laut noch durch die geringste Bewegung in ihren steinernen Gesichtszügen hatte sie den Geheimrath unterbrochen; doch jetzt zuckte ein kalter Hohn in ihren Augen und um ihre Lippen, und in hart abweisendem Tone erwiderte sie: „Nein, Doctor! ich werde es nicht! Keine Jalousie, kein Fenster wird geöffnet! Will Jemand sich die Mühe geben, dem todessträubenden Geheimnisse nachzuspüren, so wird er vernehmen, daß dahinter eine alte, gebrochene Frau steckt, die statt Blumen und Fahnen ihr Herblut, ihre Ehre dem Vaterlande geopfert hat; kann Jemand einen höheren Tribut zollen? Und nun kein weiteres Wort darüber! Sie sehen, ich besitze keine so große Seele wie Johanna, die in ihrer patriotischen Begeisterung lächelnd und scherzend Kränze windet für die heimkehrenden Sieger, unter denen ihr Bräutigam fehlt! hätte sie ihn wahrhaft geliebt, vermöchte sie jenes nicht! dann wüßte sie wohl, daß ihr eigentlicher Platz in diesen Tagen an der Seite seiner Mutter wäre!“

„Ihr Schmerz macht Sie ungerecht!“ versetzte der Geheimrath ruhig, „Raum einer der gefallenen Helden kann zärtlicher geliebt, schmerzlicher beweint werden als Hugo! Dabei theilte Johanna vollständig seine hochherzige, patriotische Gesinnung und glaubt daher auch jetzt in seinem Geist und Sinn zu handeln, wenn sie sich vor Allem als Deutsche fühlt! Sie hat überdies schon gleichsam mit der Muttermilch die Liebe zum deutschen Vaterlande und zur Freiheit eingesogen, denn wie Sie ja wissen, ist mein liebes Weib die Tochter eines echten deutschen Patrioten, der sein Lebenlang durch Wort und That für sein geliebtes, deutsches Vaterland stritt und litt! Die Wiegenlieder, die er seinem Kinde vorsang, handelten von den Heldenthaten großer Ahnen, von herrlichen Frauengestalten, die mit dem Schwerte in der Hand ihre Ehre und die Freiheit verteidigten oder ihren Söhnen selbst des Vaters Schwert umgürteten, und sie, brach ihnen auch das Herz darüber, hinaus sandten in den Kampf und sie anfeuert, lieber das Leben, denn die Freiheit zu verlieren. In die Seele des, solchen Heldenfagen athemlos lauschenden Kindes brannte die reine Flamme der Freiheits- und Vaterlandsliebe sich unauslöschlich ein, sie wuchs gleichsam mit ihm heran, um dereinst, als jenes Kind zur Jungfrau und Mutter gereift war, in strahlender Schönheit wieder in junge Kinderherzen überzufließen, Es ist ein hehres, heiliges Thun, wenn von den süßen Lippen der Frauen und Mütter ihren heranwachsenden Söhnen und Töchtern der Sinn für des Vaterlandes Größe und Freiheit in die Brust geträufelt und fort und fort gepflegt wird! Wahrlich, so lange edle deutsche Frauen solche Keime hegen und pflegen, darf uns nicht bange werden um die nachwachsenden Geschlechter!“

(Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von L. Furt.

am
Bo
die städt
legen Kr
den Ges
Kuanleg
h eine S
schlossener
Das
hardtsto
Peger u
von 1
den vorg
ab fern
Zu
an hiegi
raunt u
Die
Der
Carl Fi
hier auf
aufgehob
Me
In
eine Rei
1798
Es
gebracht
richtstel
Zimmer
Bemerke
Beschrei
felle jet
M
Es
Donne
im Hof
auf de
in den
der
mit